

## Bergheim-Oberaußem -

Kölner Stadt-Anzeiger

### Haus Asperschlag: Rittergut wird wieder wohnlich

Von Britta Wonnemann 29.11.11, 00:00 Uhr

Im Kaminzimmer von Haus Asperschlag prasselt ein gemütliches Feuer. Es ist einer der Räume des alten Rittergutes westlich von Niederaußem, der schon wohnlich wirkt. Seit knapp drei Jahren hat es sich Besitzer Edmund Radmacher zur Aufgabe gemacht, das Anwesen zu sanieren und nach historischem Vorbild zu renovieren, gemeinsam mit seiner Frau. Niederaußems Ortsvorsteher Rolf Kremer, auch Vorsitzender der Heimatfreunde Niederaußem-Auenheim, spricht von einem „Glücksfall“, denn das Gut war zuvor jahrelang unbewohnt gewesen.

Radmacher, der aus Erftstadt-Dirmerzheim stammt, hat familiäre Verbindungen nach Niederaußem, unter anderem zur Familie Zillikens, der Asperschlag lange gehörte. In den 1960er Jahren wurde das Gut an Rheinbraun verkauft, kam dann über die Familie Baumann-Rath an deren Verwandten Georg Linzbach aus Büsdorf. Schon 2004 versuchte Radmacher, den Hof von ihm zu erwerben, war aber erst vier Jahre später erfolgreich.

Viel Arbeit erwartete ihn: „Die Leitungen funktionierten nicht mehr“, berichtet Radmacher, alleine daran habe er bis 2010 gearbeitet. Seither müssen viele bauliche Fehler, die seit den 60er Jahren gemacht wurden, korrigiert werden. So wurden Schäden etwa verblendet, statt sie richtig zu sanieren. Aus dem Kreuzgewölbe im Keller wurde gar der Schlussstein herausgehauen. Durch Grundwasserabsenkung sind zahlreiche Setz-Risse entstanden. Dennoch hat sich Radmacher vorgenommen, dem Gut innerhalb von sieben Jahren zu neuem Glanz zu verhelfen. In Kürze will er sich das barocke Treppenhaus vornehmen, das als das älteste erhaltene in der Gegend gilt. Auch den ausgetrockneten Wassergraben würde er gerne renaturieren.

Die Geschichte des Rittergutes und seiner Besitzer ist jetzt im aktuellen Heft 16 der „Heimatblätter“ nachzulesen, die der Verein der Heimatfreunde herausgibt. Ehrenvorsitzender Norbert Esser hat die Informationen zusammengestellt.

Da ist etwa zu erfahren, dass der Name des Gutes von einem früheren Wald namens „Asp“ abstammt. Der Hof selbst wird 1170 genannt. Esser stellt dar, welche Familien das Haus bis in die heutige Zeit bewohnten. Obwohl Asperschlag auf Oberaußemer Gebiet liegt, gehörte es kirchlich lange zu Auenheim. Somit findet sich die Ruhestätte der Familie Zillikens auf dem dortigen Friedhof. Auch ist im Heft zu erfahren, dass neben Asperschlag früher zwei weitere Hofgüter existierten. Die „Heimatblätter“ können über die Heimatfreunde bezogen werden.